



Foto: B.L.E. Bonn / Dominic Menzler

Rinder: Futter umstellen

Mit der Umsetzung der 100 % Bio-Fütterung dürfen Rinderhalter keine Trockenschnitzel mehr einsetzen. Auch konventionelle Kleie, welche allerdings für BIO AUSTRIA-Projektlieferanten schon bisher nicht erlaubt war, darf nicht mehr verfüttert werden.

Trockenschnitzel werden aufgrund des relativ hohen Gehaltes an Zellwandgerüstsubstanzen zu den langsam abbaubaren und damit pansenschonenden Kraftfutterkomponenten gezählt. Je nach Melassierungsgrad enthalten sie zwischen 5 und 10 % Zucker und werden von Rindern gerne gefressen. Grundsätzlich steht für die Fütterung auch zukünftig biologische Kleie zur Verfügung. Bezogen auf den Energiegehalt sind die Kleien meist teurer als Getreide. Kleien setzen sich vorwiegend aus den Schalen und zu einem geringeren Anteil aus dem Mehlkörper des Ausgangsgetreides zusammen. In Kleien ist der Gehalt an Vitaminen des B-Komplexes, Vitamin E und an Mineralstoffen wie Phosphor relativ hoch. Die Rohproteingehalte der Kleien liegen zwischen 12 und 16 %, der Rohfasergehalt ist mit 8 bis 15 % deutlich über dem Gehalt im Ausgangsgetreide. Der mittlere Energiegehalt liegt bei etwa 6 MJ Nettoenergielaktation (NEL)/kg Trockensubstanz. Aufgrund ihrer Bekömmlichkeit werden Kleien sehr gerne in das Kraftfutter eingemischt.

Auf der Suche nach Ersatz

Kleien und Trockenschnitzel waren nicht nur bei Stallhaltung, sondern auch als Weideergänzungsfutter bei Kühen sowie

in der Aufzucht sehr beliebt. Direkt vergleichbare Ersatzfuttermittel stehen für die Trockenschnitzel und Kleien nicht zur Verfügung. Hinsichtlich Pansenabbaubarkeit und Schmackhaftigkeit könnte eine Mischung aus Körnermais und biologischer Kleie eingesetzt werden. Grundsätzlich kann aber auch nur der Getreideanteil im Kraftfutter erhöht und demgegenüber die Kraftfuttermenge etwas reduziert werden, sodass mehr Grundfutter aufgenommen wird. Bei Veränderungen in der Kraftfuttersammensetzung kann es jedoch in den ersten Umstellungstagen zu einer etwas verminderten Akzeptanz für das Kraftfutter kommen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass gutes Grundfutter und vielfältige, aber konstante Rationen die Futteraufnahme positiv beeinflussen. Eine der Leistung angepasste Grundfutterqualität und eine hohe Grundfutteraufnahme sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Milchviehfütterung. Als Ziel sollte eine Grundfutterleistung von 15 kg Milch angestrebt werden. ■

Dr. Andreas Steinwider, Bio-Institut
LFZ Raumberg-Gumpenstein

Mehr zum Thema „Leistung aus Grundfutter erhöhen“ lesen Sie in der BIO AUSTRIA im April.



Junghennen stark drauf

Glückliche Junghennen erkennt man bereits an ihrem Namen: Die neue Marke Henriette steht für qualitätsbewusste Junghennenaufzucht in Einklang mit der Natur. Wenn ihnen rückverfolgbare Qualität am Herzen liegt, werden auch Sie einer unserer Henriette-Partner. Informieren Sie sich bei unserem Spezialisten, Ing. Alexander Krems.

Jetzt anrufen!

03152 / 2222-0



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH
Geflügelhof - Futtermühle
A-8330 Feldbach, Gniebing 52
Tel.: 03152/2222-0, www.henriette.co.at

garantiert
LUGITSCH.
Das ist Qualität!



Bezahlte Anzeige